

# Zur Entwicklung veridikaler Selbstkonzepte im Sportunterricht

M. SCHMIDT, S. VALKANOVER & A. CONZELMANN

Universität Bern, Schweiz

In schulsportbezogenen Interventionsstudien, welche eine Überprüfung der Sozialisationshypothese zum Ziel hatten, wurde bis anhin lediglich versucht, das Selbstkonzept der Schüler zu erhöhen, was mit Blick auf die Funktionalität fragwürdig erscheint. Denn sowohl aus einer pädagogischen als auch aus einer psychologischen Perspektive ist zu fragen, ob es nicht zu einer möglichst realitätsangemessenen Ausprägung des Selbstkonzepts kommen muss. So dürfte Unterschätzung leistungsbezogenes Verhalten hemmen und Überschätzung kann besonders in sozialen Interaktionen dysfunktional sein. Es geht also um die Erhöhung der „Veridikalität“ (Helmke, 1992), der Realitätsangemessenheit der Selbstwahrnehmung.

Im Rahmen der Berner Interventionsstudie Schulsport (BISS) wurden mit Hilfe einer zehnwöchigen Intervention, die bei der EG (n=113) zur Erhöhung der Veridikalität einzelner Facetten des physischen Selbstkonzeptes (Ausdauer, Kraft; PSK-Skalen nach Stiller, Würth & Alfermann, 2004) führen sollte, Einflüsse auf die Selbstkonzeptentwicklung von 5.-Klässlern untersucht. Die KG (n=318) setzte sich aus Schülern zusammen, die entweder am regulären Sportunterricht oder an einer der zwei anderen auf das soziale resp. emotionale Selbstkonzept abzielenden Interventionen teilnahmen.

Die varianzanalytischen Auswertungen zeigen nur für die Selbstkonzeptfacette Ausdauer einen signifikanten Interaktionseffekt [ $F(1, 429) = 5.24, p < .05, \eta^2 = .01$ ], wobei die Effektgrösse aufgrund unterschiedlicher Ausgangsbedingungen klein ausfällt. Bezüglich der Veridikalität lassen sich zwar Tendenzen, jedoch keine signifikanten Unterschiede zwischen EG und KG ausmachen. Diese durch weitere Analysen noch zu prüfenden Befunde geben Grund zur Annahme, dass durch eine gezielte Intervention die Veridikalität einzelner Selbstkonzeptfacetten erhöht werden kann.

## Literatur

- Helmke, A. (1992). *Selbstvertrauen und schulische Leistungen*. Göttingen: Hogrefe.
- Stiller, J., Würth, S. & Alfermann, D. (2004). Die Messung des physischen Selbstkonzepts (PSK). Zur Entwicklung der PSK-Skalen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 25, 239-257.